

Erster Spatenstich auf dem Campus der Uni Lübeck für das CBBM

# Hirnforscher erhalten neue Bleibe



ST. JÜRGEN. Die Universität zu Lübeck wird um eine Forschungseinrichtung reicher. In Anwesenheit von Wissenschaftsminister Jost de Jager wurde der Baubeginn eines Zentrums für Gehirn, Hormone und Verhalten gefeiert. Das Center of Brain, Behavior and Metabolism CBBM – so die offizielle Bezeichnung – wird voraussichtlich 31 Millionen Euro kosten und Ende 2014 fertig sein.

Eine Schaufel mit sieben Stielen: Für den ersten Spatenstich nahmen Politiker, Wissenschaftler, Bauherren und Architekten mit viel Freude ein ungewöhnliches Werkzeug in die Hände. Der vielstielige Spaten war ein passendes Symbol für das CBBM. Denn für das neue biomedizinische Forschungszentrum haben sich mehrere Einrichtungen der Universität zusammengesetzt. Auf vier Geschossen mit insgesamt 5400 Quadratmetern erhalten die Institute für Neuroradiologie, für Neuroendokrinologie und für Pharmakologie viel Platz für Laboratorien und multifunktionale Seminar- und Veranstaltungssäle. Rund 500 Ärzte und Wissenschaftler werden dort arbeiten.

„Mit diesem Gebäude wird die Forschung in Lübeck auf dem Gebiet der Neuroendokrinologie und des Energiestoffwechsels nachhaltig gestärkt und international weiter sichtbar gemacht“, sagte der

Gemeinsam setzten sie den ersten Spatenstich. In der Mitte Wissenschaftsminister Jost de Jager und Senatorin Annette Borns. Rechts von den beiden: die Professoren Enno Hartmann und Hendrik Lehnert von der Uni Lübeck.

Foto: SDF

Sprecher des CBBM Prof. Hendrik Lehnert. Dies sei nicht nur für die Grundlagenforschung von großer Bedeutung. „Langfristig wird es zu einer verbesserten Versorgung von Patienten mit ernährungsabhängigen und Stoffwechselerkrankungen führen.“ Die Einrichtung eines solchen Forschungszentrums war 2010 vom Wissenschaftsrat an dritter Stelle einer bundesweiten Dringlichkeitsliste gesetzt worden.

Wissenschaftsminister Jost de Jager gratulierte der Universität. „Das CBBM ist

der erste und bisher einzige Forschungsbau an Hochschulen in Schleswig-Holstein, der seit Einführung der gemeinsamen Forschungsförderung an Hochschulen im Jahr 2006 gemeinsam von Bund und Land gefördert wird. Die Uni Lübeck hat hervorragende Arbeit geleistet, diesen Antrag bewilligt zu bekommen.“

Die Baukosten von insgesamt 31 Millionen teilen sich das Land und der Bund. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2014 vorgesehen.

■ SDF